

Die Vögel in den Kiesgruben bei Oberbrunn/Unterbrunn 2019

Peter Brützel / Antje Geigenberger / Peter Witzan



September 2019

Autoren:

Peter Brützel ist Feldornithologe und leitet die Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

Antje Geigenberger und Peter Witzan sind Feldornithologen und Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

Titelbild: Flussregenpfeifer (Foto: Antje Geigenberger)

Kontakt:

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)

Kreisgruppe Starnberg

Landsberger Straße 57

82266 Inning-Stegen

Tel.: (08143) 8808

E-Mail: starnberg@lbv.de

Web: www.starnberg.lbv.de

1. Einleitung

Im Jahr 2016 wurde im Rahmen der Kartierungsarbeiten der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) bereits eine ornithologische Kartierung der Kiesgruben bei Oberbrunn/Unterbrunn durchgeführt. Diese Kartierung ist in (BRÜTZEL 2016) dokumentiert.

2019 wurde die Kartierung von den Autoren dieses Berichts in den Monaten März bis Juli wiederholt. Dabei wurde das Untersuchungsgebiet erweitert und die Route angepasst. Ebenso wurde das Vorgehen an die inzwischen geltenden Standards der ASO angepasst. Da im Untersuchungsgebiet inzwischen sehr regelmäßig von vielen Mitgliedern der ASO beobachtet wird, gab es auch sehr viele Beobachtungen im Internetportal ornitho.de. Diese Beobachtungen wurden ausgewertet und in diesen Bericht integriert.

2. Methodik

Bei der Kartierung in den Kiesgruben wurde im Wesentlichen die Methode verwendet, die auch beim DDA-Monitoring der häufigen Brutvögel verwendet wird. Es handelt sich um eine Linienkartierung, bei der eine mehrere Kilometer lange Strecke in dem zu bearbeitenden Gebiet ausgewählt wird, die möglichst alle Lebensräume umfasst. Während der Brutsaison werden mindestens vier Begehungen des Gebiets vorgenommen.

Die Begehungen werden in den Morgenstunden durchgeführt. Beim langsamen Abschreiten der Route werden alle optisch und akustisch registrierten Vögel auf einer Karte mit den Namenskürzeln der Vogelarten sowie einem Verhaltenssymbol (Gesang, Ruf, Nahrungssuche, etc.) auf einer sog. Feldkarte eingetragen. Aus diesen Feldkarten werden nach Abschluss der Kartierungen sog. Artkarten erstellt, bei denen für jede einzelne Art die Beobachtungen aller vier Termine auf einer Karte zusammengefasst werden. Aus diesen Artkarten können dann unter Berücksichtigung artspezifischer Zeiträume die Revierzahlen ermittelt werden. Die Methode ist beschrieben in P. Südbeck, H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeldt (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

Für die Arbeiten der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) wurde die Methode dahingehend vereinfacht, dass die quantitative Erfassung von Revierzahlen nur für ausgewählte Arten (Zielarten) durchgeführt wird. Die Zielarten werden von den Kartierern selbst nach eigenem Ermessen bestimmt. Die Festlegung der Zielarten kann vor, während und sogar noch nach der Feldarbeit angepasst werden. Nicht (genau) erfasste Arten können natürlich nicht mehr nachträglich als Zielarten ausgewertet werden. Zielarten können durchaus viele (im Extremfall alle) Arten sein. Seltene und gefährdete/geschützte Arten sollten enthalten sein.

Alle anderen Arten - z.B. sehr häufige - werden nur grob erfasst, etwa in Form von Individuensummen („Strichliste“), einer Brutpaarschätzung oder nur qualitativ unter Angabe des Brutvogelstatus.

Zielarten der Kartierung in den Kiesgruben im Jahr 2019 waren folgende Arten:

Wachtel
Flussregenpfeifer
Wendehals
Neuntöter
Uferschwalbe
Sumpfrohrsänger
Dorngrasmücke
Gartenrotschwanz
Braunkehlchen
Schwarzkehlchen
Baumpieper
Bluthänfling
Stieglitz

Die Begehungen wurden von den Kartierern an folgenden Tagen durchgeführt:

1. Begehung:	17. März 2019	06:30 – 09:45
2. Begehung:	20. April 2019	06:15 – 10:00
3. Begehung:	18. Mai 2019	05:45 – 09:00
4. Begehung:	10. Juni 2019	05:45 – 09:30

Die Begehung im März wurde von Peter Brützel, Peter Witzan und Bernhard von Prittwitz durchgeführt. Die April- und Maibegehung wurde von den drei Autoren des Berichts gemacht. Im Juni begleitete Jörg Möller die drei Autoren des Berichts.

Das Portal www.ornitho.de wurde in Hinblick auf Beobachtungen aus dem Untersuchungsgebiet für den Zeitraum Januar bis Juli 2019 ausgewertet. Insgesamt waren im ornitho.de in diesem Zeitraum über 1700 Beobachtungen dokumentiert. Im Jahr 2016 waren „nur“ gut 700 Beobachtungen im ornitho abgelegt. Ein deutliches Zeichen für die vermehrte Beobachtungstätigkeit im Untersuchungsgebiet.

Neben den Autoren des Berichts waren vor allem Gerhard Huber, Ursula Zinnecker-Wiegand, Sebastian Ludwig und Ulla Bulla im Gebiet unterwegs und haben ihre Beobachtungen im ornitho.de dokumentiert.

3. Gebietsbeschreibung und Route

Die Kiesgruben liegen auf dem Gebiet der Gemeinden Gauting bzw. Weßling, südlich der Staatsstraße 2349 von Unterbrunn nach Oberpfaffenhofen. Im Südwesten des Gebiets liegt die Ortschaft Hochstadt, im Südosten die Ortschaft Oberbrunn (siehe Abb. 1). Das gesamte Areal der Kiesgruben umfasst ca. 90 ha. Davon wurden der größte Teil im mittleren und südlichen Bereich der Kiesgruben im Rahmen der 4 Kartierungsgänge untersucht. Die restlichen Teile des Areals wurden durch im ornitho.de dokumentierte „Zufallsbeobachtungen“ erfasst.

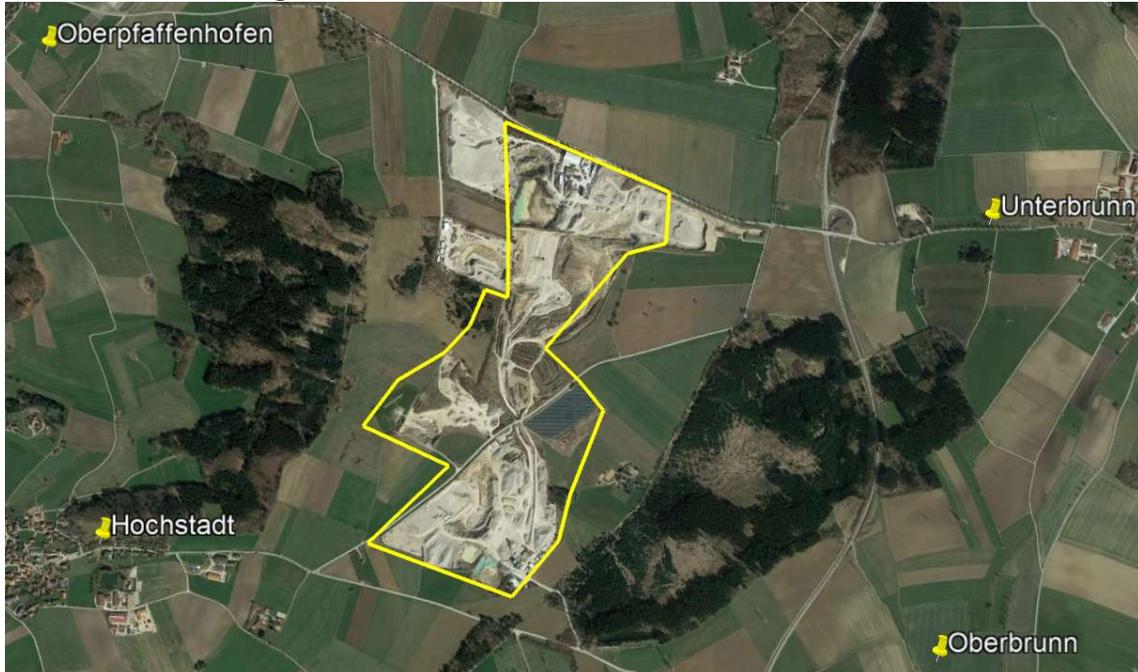


Abb. 1 Übersichtskarte Kiesgruben Oberbrunn/Unterbrunn (Google Earth)

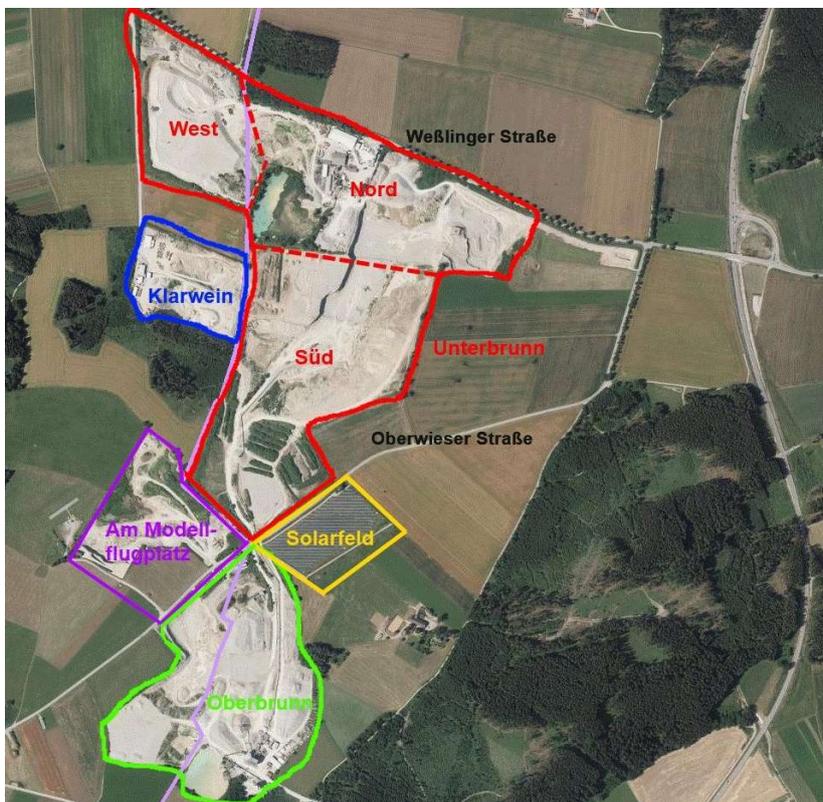


Abb. 2 Bezeichnungen der einzelnen Kiesgruben (Google Earth)

Abb. 2 zeigt die im ornitho.de bzw. im Sprachgebrauch der ASO üblichen Bezeichnungen für die Teilbereiche der Kiesgruben.

Das Untersuchungsgebiet umfasst mehrere offene Kiesgruben, verfüllte Kiesgruben mit einer Solaranlage als Folgenutzung (siehe Abb. 3), die Flächen des Kieswerks Oberbrunn im Süden des Gebiets und Teilflächen des Kieswerks Unterbrunn im Norden des Gebiets.



Abb. 3 am Rande der Solaranlage (Foto: Antje Geigenberger)

Im Westen ist das Gebiet durch eine kleine, als Biotop ausgewiesene Baumreihe, einen Modellflugplatz, Wiesenflächen, landwirtschaftliche Flächen mit solitären Eichen (siehe Abb. 4), ein Wäldchen, sowie die Kiesgrube Klarwein und das Areal Unterbrunn West begrenzt.



Abb. 4 Eichen im Westen des Untersuchungsgebiets (Foto: Antje Geigenberger)

Im Osten wird das Untersuchungsgebiet durch das Anwesen Oberwies, Wiesen, die als Pferdekoppeln genutzt werden sowie sonstige landwirtschaftliche Flächen begrenzt. Die Verbindungsstraße von Unterbrunn nach Hochstadt führt mitten durch das Gebiet. Im Norden begrenzt die Straße von Unterbrunn nach Oberpfaffenhofen das Gebiet, im Süden die Straße von Hochstadt nach Oberbrunn.

Die landwirtschaftlich genutzten Flächen in der Nachbarschaft des Untersuchungsgebiets (Wiesen, Getreide- bzw. Rapsfelder), dienen besonders den Drossel-, Sperlings- und Finkenarten zur Nahrungssuche.



Abb. 5 Kiesabbaufäche im Gelände Unterbrunn Süd (Foto: Peter Witzan)

Während der Betriebszeiten ist im Kiesgrubengelände auf den Wegen reger Verkehr von Lastwagen und Baumaschinen. Außerhalb der Betriebszeiten wird das gesamte Gebiet regelmäßig von Motocrossfahrern benutzt. Der Modellflugplatz im Westen des Untersuchungsgebiets wird vor allem an den Wochenenden regelmäßig genutzt.



Abb. 6 Unterhalb des Förderbandes im Gelände Unterbrunn Süd (Foto: Antje Geigenberger)

In den Kiesgruben haben sich mehrere, teilweise mit Rohrkolben bewachsene, kleine Tümpel gebildet, die ornithologisch aber weniger von Bedeutung sind. Die sandigen und kiesigen Flächen neben den Straßen innerhalb des Kiesgrubengeländes werden von Pionierpflanzengesellschaften besiedelt. Das gesamte Untersuchungsgebiet ist reichhaltig strukturiert mit Humusbergen, Sand- und Kieshaufen, Steinhaufen mit

Hohlräumen, Steilwänden, verbuschten Flächen und vegetationsarmen Flächen. Feldhasen und Rehe können in den Kiesgruben regelmäßig beobachtet werden. Im Norden und Süden des Gebiets befinden sich größere Weiher (siehe Abb. 7), die das Wasser der Waschanlagen aufnehmen. Am Rande der Weiher sind Schilfgebiete entstanden, die als Nahrungs- und Nistplatz für diverse Vogelarten dienen.



Abb. 7 Weiher im Süden der Kiesgrube Oberbrunn (Foto: Antje Geigenberger)

Die Kiesgrube am Modellflugplatz wurde im Laufe des Jahres 2019 verfüllt, südlich davon sind neue Erweiterungsflächen für den Kiesabbau geplant. Kiesabbau findet vor allem statt im Gelände Unterbrunn Süd (siehe Abb. 5 bzw. Abb. 6) sowie im Gelände Oberbrunn.

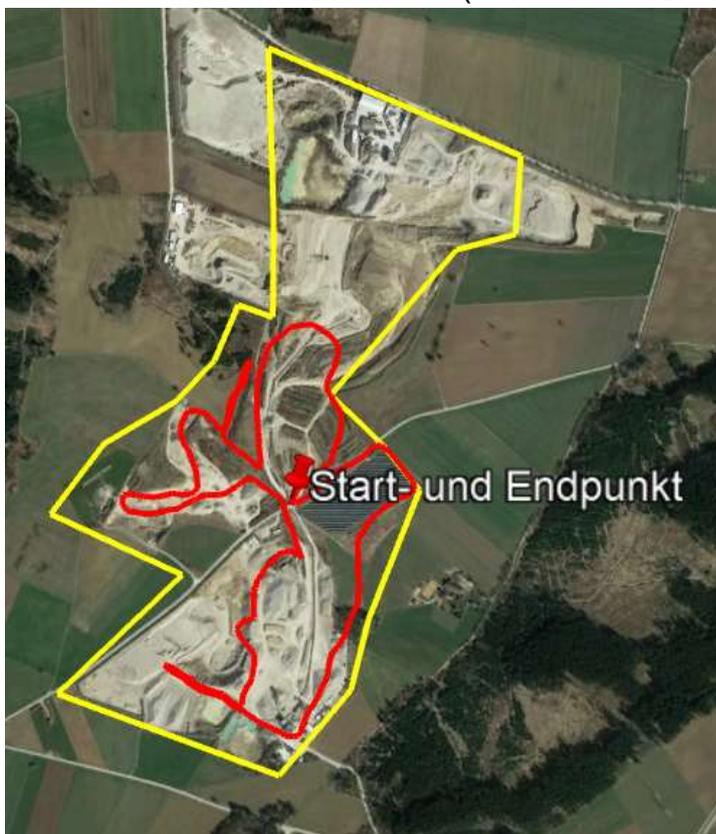


Abb. 8 Route durch das Untersuchungsgebiet (Google Earth)

Das Untersuchungsgebiet wurde im Jahr 2019 gegenüber dem Jahr 2016 erweitert. Im Jahr 2019 wurden zusätzlich große Teile der Kiesgrube Oberbrunn (vor allem im Süden) untersucht. Außerdem wurde das Untersuchungsgebiet im Norden erweitert – hier wurden Teile des Areals Unterbrunn Nord zusätzlich untersucht.

Die Route (Abb. 8) durch das Untersuchungsgebiet beginnt am südwestlichen Ende des Solarfelds. Von dort aus führt die Route durch das Gebiet Unterbrunn Süd bis an den Rand der Kiesabbaufäche. Über größere Freiflächen geht es dann unter der Förderbandstrecke zur Kiesgrube am Modellflugplatz. Der Weg zwischen den beiden Kiesgruben, Teile des Wäldchens südlich der Klarweingrube sowie die umgebende Äcker wurden ebenfalls untersucht. Über die Kiesgrube am Modellflugplatz, die vollständig begangen wurde geht es über den Startpunkt in die Kiesgrube Oberbrunn. Dort wurden die Randflächen des Kiesabbaugebiets erkundet, ebenso die Weiher und das Erweiterungsgelände im Süden des Bereichs.

An den Gebäuden des Kieswerks entlang geht die Route weiter nach Norden, durch ein kleines Wäldchen (sog. „Uhu-Wäldchen“) auf die Wiesen in der Umgebung des Solarfelds. Die Route führt dann um das Solarfeld herum und an der Straße Hochstadt-Unterbrunn entlang zum Start- und Endpunkt.

4. Artenliste

In der folgenden Tabelle werden alle beobachteten Vogelarten aufgeführt. Dabei haben die einzelnen Spalten folgende Bedeutung.

Unter „RL“ wird die Gefährdungskategorie der Art nach der Roten Liste Bayern (2016) angegeben (N = Neozoon, V = Vorwarnliste, 3 = gefährdet, 2 = stark gefährdet, 1 = vom Aussterben bedroht, 0 = ausgestorben).

Die Spalte „Status“ gibt an, ob die Art als (potenzieller) Brutvogel oder als Gast im Untersuchungsgebiet vorkommt.

Die Brutzeitcodes der Brutvogelarten orientieren sich dabei an den in ornitho.de verwendeten Begriffen. Im Einzelnen bedeuten die Codes Folgendes:

(potenzielle) Brutvögel:

- A - mögliche Brut/Brutzeitfeststellung
- B - wahrscheinliche Brut/Brutverdacht
- C - sichere Brut/Brutnachweis

Gäste:

- N - Nahrungsgast
- W - Wintergast
- Z - auf dem Zug/rastend
- O - Sonstiges

X - keine Beobachtung in diesem Untersuchungsjahr

Zur besseren Vergleichbarkeit mit der Untersuchung im Jahr 2016 werden hier zwei Statusangaben gemacht. Die erste Angabe bezieht sich auf das Jahr 2016, die zweite Angabe auf die aktuelle Untersuchung aus dem Jahr 2019.

Status X/B bedeutet also: im Jahr 2016 wurde die Art nicht beobachtet (X); im Jahr 2019 besteht Brutverdacht für diese Art (B).

Die Spalte „Anzahl“ enthält die Zahl beobachteter Individuen (Ind) im gesamten Gebiet bei den Gastvögeln bzw. die Anzahl der Brutpaare (BP) beim Status A/B/C. für das Untersuchungsjahr 2019. Die Anzahl der Brutpaare werden dabei in der Form „von-bis“ angegeben. „von“ entspricht dabei der Anzahl der B- und C-Nachweise, „bis“ entspricht der Anzahl der B-, C- und der A2-Nachweise (A2=Singendes, trommelndes oder balzendes Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt).

Da bei den häufigen Vögeln keine genauen quantitativen Angaben für die Brutpaare ermittelt wurden, wird die Anzahl der BP in Klassen angegeben (x = 1-2 BP/ xx = 3-9 BP / xxx = >10 BP). Die mit * gekennzeichneten Arten werden am Abschluss der Tabelle noch näher kommentiert.

Artname	wiss. Artname	RL	Status 2016/2019	Anzahl	Bemerkung
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>		X / O	1 Ind.	überfliegend
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	N	X / O	2 Ind.	überfliegend
Graugans	<i>Anser anser</i>		O / O	4 Ind	überfliegend
Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	X / N	1 Ind.	Einmal beobachtet
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>		C / C	>= 3 BP	Regelmäßig auf Nahrungssuche anzutreffen; zusätzlich 3x pulli beobachtet
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>		X / N	2 Ind.	Einmal beobachtet
Wachtel*	<i>Coturnix coturnix</i>	3	O / X		Keine Beobachtung!
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	N	N / B	x	Regelmäßig beobachtet
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>		X / C	1 BP	Pulli beobachtet
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>		X / O	2 Ind.	überfliegend
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	O / O	1 Ind.	mehrfach überfliegend beobachtet
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>		O / O	1 Ind.	mehrfach überfliegend beobachtet
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	O / O	1 Ind.	Zweimal überfliegend
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	0	X / N	1 Ind.	Mehrfach im Umfeld jagend beobachtet
Rohrweihe*	<i>Circus aeruginosus</i>		X / C	1 BP	
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>		N / N	1 Ind.	2x jagend beobachtet
Rotmilan*	<i>Milvus milvus</i>	V	N / C	1 BP	
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>		N / N	2 Ind.	Regelmäßig zu beobachten
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>		N / B	X	regelmäßig zu beobachten; Brutplatz in angrenzenden Wäldern
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>		X / N	2 Ind.	Mehrfach beobachtet

Artname	wiss. Artname	RL	Status 2016/2019	Anzahl	Bemerkung
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>		X / O	1 Ind.	1 dj. Ind. überfliegend
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>		C / C	>= 1 BP	Fütterung der Jungen beobachtet
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>		X / C	2 BP	
Flussregenpfeifer*	<i>Charadrius dubius</i>	3	A / B	1 - 2 BP	
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	X / O	1 Ind.	Überfliegend
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	X / Z	1 Ind.	
Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>		X / N	1 Ind.	Regelmäßig ab 10.6. beobachtet
Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	1	X / Z		
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>		O / O	9 Ind	überfliegend
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>		N / N	1-6 Ind.	regelmäßig zu beobachten
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>		N / N	1-11 Ind	Regelmäßig zu beobachten
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	O / O	1 Ind	Im Mai regelmäßig zu hören
Waldohreule	<i>Asio otus</i>		X / C	1 BP	Brut östlich des Gebiets in nahegelegenem Wald
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>		N / X		Keine Beobachtung!
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3	O / O	>= 2 Ind.	2 x beobachtet
Wendehals*	<i>Jynx torquilla</i>	1	A / B	1 – 2 BP	
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	B / B	1 BP	In angrenzendem Wald
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>		X / B	1 BP	In angrenzendem Wald
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>		O / N	1-2 Ind	Regelmäßig beobachtet
Buntspecht	<i>Dendrocopus major</i>		N / N	2 Ind	Regelmäßig beobachtet
Neuntöter*	<i>Lanius collurio</i>	V	C / C	5-7 BP	regelmäßig und häufig
Elster	<i>Pica pica</i>		X / N	1 Ind.	1 x beobachtet
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>		N / N	1-2 Ind	5 x beobachtet
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	V	X / N	Bis zu 40 Ind	

Artname	wiss. Artname	RL	Status 2016/2019	Anzahl	Bemerkung
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>		O / N	Bis zu 100 Ind.	in großen Zahlen zu beobachten (vermutlich aus den Kolonien in Gilching)
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>		N / C	1 BP	regelmäßig anzutreffen
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>		N / C	1 BP	In angrenzendem Wald
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>		C / C	2-4 BP	Nisthöhle gefunden
Kohlmeise	<i>Parus major</i>		C / B	2 BP	
Tannenmeise	<i>Parus ater</i>		A / X		Keine Beobachtung !
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>		B / A	0 – 1 BP	
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	2	X / Z	5 Ind.	Rastend
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	B / B	2 BP	in den angrenzenden Feldern
Uferschwalbe*	<i>Riparia riparia</i>	V	C / C	ca.10 BP	
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	N / C	xx	Brüten in nahegelegenem Bauernhof
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	X / N	3 Ind.	
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>		A / A	xx BP	Regelmäßig singend
Zilpzalp	<i>Phylloscopus trochilus</i>		B / B	xx BP	
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	V	X / B	xx BP	
Sumpfrohrsänger*	<i>Acrocephalus palustris</i>		B / B	Ca. 20 BP	Ab Ende Mai sehr häufig.
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>		X / A	0 – 2 BP	
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	3	Z / A	0 – 2 BP	Mehrmals verhört
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>		B / B	xx BP	
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>		A / C	>=2 BP	
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>		X / A	0-1 BP	
Dorngrasmücke*	<i>Sylvia communis</i>	V	C / B	3-6 BP	
Wintergoldh.	<i>Regulus regulus</i>		O / X		Keine Beobachtung !
Sommergoldh.	<i>Regulus ignicapilla</i>		Z / X		Keine Beobachtung !
Kleiber	<i>Sitta europea</i>		O / O	3 Ind.	

Artnamen	wiss. Artnamen	RL	Status 2016/2019	Anzahl	Bemerkung
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>		X / A	0 -1 BP	
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>		X / O	1 Ind.	
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>		C / C	xxx BP	Zusätzlich Schlafplatz an Weiher
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>		N / C	xx BP	Futtertragende Vögel beobachtet.
Amsel	<i>Turdus merula</i>		C / C	xxx BP	
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>		B / C	xx BP	Futtertragende Vögel beobachtet.
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>		C / C	xx BP	Futtertragende Vögel beobachtet.
Rotdrossel	<i>Turdus illacus</i>		X / Z	1 Ind.	überfliegend
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>		O / C	2 BP	
Trauerschnäpper	<i>Fidicula hypoleuca</i>	V	X / Z	1 Ind.	Einmal beobachtet
Braunkehlchen *	<i>Saxicola rubetra</i>	1	Z / Z	2 Ind.	Mehrfach beobachtet
Schwarzkehlchen*	<i>Saxicola rubicola</i>	V	C / C	6 BP	Fütternde Altvögel und flügge Jungvögel
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>		A / A	0-4 BP	
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>		C / C	xx BP	
Gartenrotschwanz*	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	Z / Z	2 Ind	Mehrfach beobachtet
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	X / Z	2 Ind.	Mehrfach beobachtet
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>		B / B	xx BP	
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V	C / B	1 BP	
Feldperling	<i>Passer montanus</i>	V	C / B	xx BP	
Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>		X / Z	1 Ind.	
Baumpieper*	<i>Anthus trivialis</i>	2	C / X		Keine Beobachtung!
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>		X / Z	2 Ind.	1 Beobachtung
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>		C / B	xx BP	
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>		B / B	xx BP	
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>		X / O	1 Ind.	1 Beobachtung

Artname	wiss. Artname	RL	Status 2016/2019	Anzahl	Bemerkung
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>		O / B	1 BP	
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>		B / B	xx BP	
Fichtenkreuzschn.*	<i>Loxia curvirostra</i>		X / B	xx BP	im Kieswerk Oberbrunn zu beobachten
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>		C / C	xx BP	
Stieglitz*	<i>Carduelis carduelis</i>	V	C / C	3-6 BP	flügge Jungvögel beobachtet
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>		X / O	1 Ind.	3 Beobachtungen
Bluthänfling*	<i>Carduelis cannabina</i>	2	B / C	9-12 BP	
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>		C / C	xxx BP	Die Goldammer ist im gesamten Gebiet häufig anzutreffen
Rohrammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>		X / Z	1-2 Ind.	4 Beobachtungen

Ergänzende Kommentare zu den mit * markierten Vogelarten

Alle Fotos in diesem Kapitel stammen von Antje Geigenberger.

Wachtel (Rote Liste Bayern 3 - gefährdet):

Während es in den Jahren 2017 und 2018 regelmäßig Wachtelverhörungen im Umfeld des Kiesgrubenareals gab, wurde im Jahr 2019 keine einzige Wachtel gehört!

Rohrweihe:

Seit Jahren brütete ein Rohrweihenpaar erfolgreich in einem kleinen Schilfgebiet in den Kiesgruben.

Rotmilan (Rote Liste Bayern V - Vorwarnliste)

Der Rotmilan kann regelmäßig jagend im Gebiet beobachtet werden. Aus den Wäldern östlich des Untersuchungsgebiets gibt es einen Brutnachweis.

Flussregenpfeifer (Rote Liste Bayern 3 - gefährdet):



In den Jahren 2017 und 2018 gab es jeweils Brutnachweise von 1 (2018) bzw. 2 (2017) Brutpaaren des Flussregenpfeifers. Während der Untersuchung im Jahr 2019 konnte keine Brut nachgewiesen werden. Auf Grund der Vielzahl von Beobachtungen von (verpaarten) Flussregenpfeifern besteht Brutverdacht. Wir gehen von 2 Revierpaaren aus, eines im Bereich der Kiesgrube Oberbrunn und eines im

Bereich der Kiesgrube Unterbrunn.

Wendehals (Rote Liste Bayern 1 - vom Aussterben bedroht)



Der Wendehals brütet seit einigen Jahren unregelmäßig im Untersuchungsgebiet. Brutnachweise gibt es aus den Jahren 2015 und 2018. Im Jahr 2019 konnten in den Monaten April bis Juni regelmäßig Wendehälse gehört werden. Es besteht Brutverdacht, vermutlich gibt es 2 Revierpaare.

Neuntöter (Rote Liste Bayern V - Vorwarnliste)

Der Neuntöter ist regelmäßiger Brutvogel im Gebiet. Im Jahr 2019 gehen wir von 5 - 7 Brutpaaren aus, hauptsächlich im Bereich der Kiesgrube am Modellflugplatz sowie in der Umgebung des Solarfelds.

Uferschwalbe (Rote Liste Bayern V – Vorwarnliste)



Die Uferschwalbe brütet regelmäßig in unterschiedlichen Teilen des Kiesgrubengebiets. Da in den Kiesabbauflächen kaum geeignete Sandbereiche zu finden sind, bauen die Uferschwalben ihre Höhlen meist in aufgeschüttete große Sandhaufen. So auch im Jahr 2019, in dem ca. 20 Höhlen in einen großen Sandhaufen des Kieswerks Unterbrunn angelegt wurden. Der Betreiber des

Kieswerks wurde auf den Brutplatz aufmerksam gemacht und sagte zu, den Bereich während der Brutzeit nicht zu bearbeiten. Wir gehen von ca. 10 Brutpaaren aus. Der Bruterfolg im Jahr 2019 blieb aus, da die Nester durch einen Starkregen Anfang Juli zerstört wurden.

Sumpfrohrsänger

Ab Anfang/Mitte Mai ist der Sumpfrohrsänger ein häufiger Vogel im Gebiet. Die meisten Sänger findet man im Bereich der Kiesgrube am Modellflugplatz und im südlichen Bereich der Kiesgrube Unterbrunn. Insgesamt wurden ca. 20 singende Männchen (zum größten Teil mehrfach) gezählt.

Dorngrasmücke (Rote Liste Bayern V – Vorwarnliste)

Die Dorngrasmücke ist regelmäßiger Brutvogel im Gebiet. Im Jahr 2019 gehen wir von 3 – 6 Brutpaaren aus, hauptsächlich im Bereich nördlich der Straße von Hochstadt nach Unterbrunn.

Braunkehlchen (Rote Liste Bayern 1 – vom Aussterben bedroht)

Das Braunkehlchen kann nur auf dem Zug im Gebiet beobachtet werden. Ende April / Anfang Mai gab es insgesamt drei Beobachtungen von Braunkehlchen (1-2 Ind.).

Schwarzkehlchen (Rote Liste Bayern V – Vorwarnliste)



Das Schwarzkehlchen ist ein regelmäßiger Brutvogel im Gebiet. Wir gehen von 6 Brutpaaren im Jahr 2019 aus.

Gartenrotschwanz (Rote Liste Bayern 3 – gefährdet):

Der Gartenrotschwanz kann nur auf dem Zug im Gebiet beobachtet werden. Ende April gab es insgesamt drei Beobachtungen von jeweils 1 Gartenrotschwanz.

Baumpieper (Rote Liste Bayern 2 – stark gefährdet)

Im Untersuchungsjahr 2019 gab es keine einzige Beobachtung des Baumpiepers im Gebiet. In den Jahren 2016 und 2017 wurden noch mehrere Brutpaare des Baumpiepers nachgewiesen, im Jahr 2018 gab es zumindest einige Beobachtungen singender Baumpieper während der Brutsaison.

Fichtenkreuzschnabel



Für den Fichtenkreuzschnabel besteht Brutverdacht im Süden des Geländes sowie in der näheren Umgebung. Fichtenkreuzschnäbel können im Kieswerk Oberbrunn in der Umgebung der Gebäude bei der Nahrungsaufnahme von Mineralien häufig beobachtet werden.

Bluthänfling (Rote Liste Bayern 2 – stark gefährdet)



Der Bluthänfling ist ein häufiger Vogel im Untersuchungsgebiet. Wir gehen von 9 – 12 Brutpaaren aus. Nach der Brutsaison können immer wieder Schwärme von Bluthänflingen in den angrenzenden Feldern beobachtet werden.

Stieglitz (Rote Liste Bayern V – Vorwarnliste)

Der Stieglitz ist regelmäßig im Untersuchungsgebiet anzutreffen. Wir gehen von 3 – 6 Brutpaaren aus. Ähnlich wie beim Bluthänfling können immer wieder Schwärme von Stieglitz in der Kiesgrube sowie in den angrenzenden Feldern beobachtet werden.

5. Zusammenfassung

Insgesamt wurden 97 Vogelarten festgestellt. 54 Arten wurden als Brutvogel eingestuft. Bei 26 Arten konnte ein Brutnachweis (Brutzeitcode C) erbracht werden, bei 21 Arten besteht Brutverdacht (Brutzeitcode B), 7 Arten wurden zur Brutzeit im Gebiet festgestellt (Brutzeitcode A).

Die Untersuchung aus dem Jahr 2016 hatte folgende Zahlen geliefert:

Vogelarten	68
Brutvögel	37
Brutnachweis	19
Brutverdacht	12
Brutzeitfeststellung	6

Der große Anstieg der Zahlen ist im Wesentlichen auf die Erweiterung des Untersuchungsgebiets und teilweise auch auf die erhöhte Beobachtertätigkeit außerhalb der Kartierungsgänge zurückzuführen.

Das Gebiet ist für folgende Arten der Roten Liste Bayern (2016) als Brutgebiet von Bedeutung:

Rote Liste Bayern 1 (vom Aussterben bedroht)

Wendehals - Brutverdacht, Brutnachweis aus Vorjahren

Rote Liste Bayern 2 (stark gefährdet)

Baumpieper - Brutnachweis aus den Vorjahren

Bluthänfling - Brutnachweis

Rote Liste Bayern 3 (gefährdet)

Flussregenpfeifer - Brutverdacht, Brutnachweis aus Vorjahren

Grauspecht - Brutverdacht in der Umgebung

Feldlerche - Brutverdacht in der Umgebung

Gelbspötter - Brutzeitfeststellung

Rote Liste Bayern V (Vorwarnliste)

Rotmilan - Brutnachweis in der Umgebung

Neuntöter - Brutnachweis

Uferschwalbe - Brutnachweis

Rauchschwalbe - Brutnachweis in der Umgebung

Feldschwirl - Brutverdacht

Dorngrasmücke - Brutverdacht, Brutnachweis aus den Vorjahren

Schwarzkehlchen - Brutnachweis

Haussperling - Brutnachweis

Feldsperling - Brutnachweis

Stieglitz - Brutnachweis

Darüber hinaus ist bei den Brutvögeln die hohe Anzahl der Sumpfrohrsänger und Goldammern bemerkenswert. Rohrweihe, Zwergtaucher und Teichhuhn brüten in und an den Gewässern in der Kiesgrube, für die bei uns recht seltene Klappergrasmücke gibt es zumindest Brutzeitfeststellungen.

Ungewöhnlich waren die Zugbeobachtungen von Limikolen wie Bekassine, Rotschenkel(!) und Bruchwasserläufer. Ein Waldwasserläufer konnte regelmäßig beobachtet werden.

Bemerkenswert sind die Zugbeobachtungen von Braunkehlchen, Gartenrotschwanz, Heidelerche, Bergpieper, Steinschmätzer und Trauerschnäpper. Als weitere Besonderheiten sind die Beobachtungen von Schwarzstorch und Wespenbussard sowie die Winterbeobachtungen der Kornweihe einzustufen.

Bedauerlicherweise konnten im Jahr 2019 keinerlei Beobachtungen des Baumpiepers (Brutvogel in den Vorjahren) und der Wachtel dokumentiert werden.

Die reichhaltige Struktur des Gebiets mit Humusbergen, verbuschten Flächen und vegetationsarmen Offenland ist verantwortlich für die hohe Artenvielfalt der Vogelwelt. Es ist zu hoffen, dass diese reichhaltige Struktur zumindest in Teilgebieten des Areals im Rahmen der Renaturierung auch nach dem Kiesabbau erhalten bleibt.

Sinnvolle Schutzmaßnahmen im Gebiet sind während des Kiesabbaus unter anderem für Uferschwalbe und Flussregenpfeifer möglich.

Bei den Uferschwalben können entsprechende Sandhaufen als mögliche Brutplätze angelegt werden. Beim Flussregenpfeifer kann durch Absperren eines nicht vom Werksbetrieb benutzten Gebiets mit vegetationsarmen Strukturen eine Möglichkeit für die Brut dieses seltenen Vogels geschaffen werden.

Die Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen(ASO) ist zu diesen Themen mit den Verantwortlichen der Kieswerke Oberbrunn und Unterbrunn (Geschäftsführer bzw. Betriebsleiter) im Gespräch. Beide Verantwortlichen haben dankenswerterweise zugesagt, entsprechende Maßnahmen für den Artenschutz zu unterstützen.

6. Quellenverzeichnis

BRÜTZEL, P. (2016): Die Vögel in den Kiesgruben bei Oberbrunn/Unterbrunn
2016

https://starnberg.lbv.de/app/download/9272492482/2016_Kartierung_Kiesgrube_Oberbrunn_160804.pdf?t=1553544638